

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerationspreis für Mai und Juni 1 fl. 20 kr., ins Haus geschickt 1 fl. 36 kr., pr. Post 2 fl. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:

Für die Einrückung einer 3mal gespaltenen Pettzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgewölb:

Hatvanergasse, Horvath'sches Haus. — Die Redaktion im selben Hause, 2. Hof 1. Stock.

Nro. 14.

Pest, 16. Mai.



1850.

Pest, den 16. Mai.

□ Wir sind zwar nicht aus Pest gebürtig, haben aber im Verlaufe unseres mehrjährigen Aufenthaltes daselbst so viele rosig wie schmerzhaft Stunden erlebt, daß wir uns füglich als Pester Stadtkind betrachten dürfen. War es auch nicht die große Wasserprobe von Anno 1838, die wir mitmachten, so waren wir doch Ohrenzeuge der vielleicht noch gefährlicheren Feuerprobe im vorigen Jahre, und derlei in gemeinsamer Angst und Noth zugebrachte Tage knüpfen ein Band inniger, fester als jenes der Blutsverwandtschaft. Wir fühlen daher auch die wärmste Theilnahme für die bedrängte pekuniäre Lage der ungarischen Hauptstadt. Nach dem dießjährigen städtischen Budget ist Pest mit einer Last von fast anderthalb Millionen an Passiv-Capitalien mit einer Verzinsung von mehr als 70,000 fl. belastet. Es ist nicht unser Amt, Rathschläge zu ertheilen, durch welche Art der Geldgebarung und Verwaltung die nöthige Ersparniß erzielt werden solle, aber es zählt zur Pflicht der ehrenhaften Journalistik, die doch nichts weiter als der Ausdruck der öffentlichen Meinung sein darf, so manche Last beseitigt zu wünschen, die den geduldigen steinernen Schultern Pest's in Folge der Zeitwirren aufgebürdet wurde. Pest mag am 15. März 1848 die Wiege des nachherigen Bürgerkrieges gewesen sein, aber sie war nicht die Eisenjungfrau, welche den ehernen Kriegsgott empfing, gebar und säugte, der so lange mit hochrother Mühe durch die Gespannschaften Ungarns umherlief. Es ist zwar ferner nicht in Abrede zu stellen, daß in den vorjährigen Apriltagen so manches geschah, was mit ängstlicher Loyalität eben nicht vereinbar; doch muß man nie vergessen, daß eine entwaffnete Bürgerwehr, wenn ein disciplinirtes Heer sich aus strategischen Rücksichten zur Retraite gezwungen sieht, der Ordre des nachrückenden Gegners pariren muß, selbst wenn sie mit der Fahne des Letztern nicht sympathisiren sollte. Was sich also damals ergab, war zum großen Theil moralisches Muß. Die Stadt hat während des Raibombardements zur Genüge abgeübt. Die thätige Menschenhand hat zwar bereits die Mehrzahl des Trümmerwerks beseitigt und die meisten invaliden Gebäude genasen unter der Pflege baukundiger Architekten; aber es blieben hinreichend Narben in den Bauten wie Risse in den Börsen zurück, um diese Reminiszenzen noch jahrelang wach zu erhalten. Dann kam der namhafte Verlust durch die Außerkurssetzung des ungarischen Papiergeldes und gleichzeitig begannen die immensen Kosten und Lasten des Ausnahmezustandes. So ward das städtische Budget eine verkehrte Wunschelruthe, nur bestimmt, dort anzuschlagen, wo nichts zu finden. Deshalb geht unsere bescheidene Bitte an die Landesregierung, sie wolle diese letzteren Kosten und Lasten nach Möglichkeit erleichtern. Die Stadt hat so viele scheinbar geringfügige Kleinigkeiten des Kriegszufusses zu bestreiten, welche füglich beseitigt werden könnten, die man aber, da das Nadelgeld des Ausnahme-

zustandes manche Rubriken allzu delikater Natur zählt, lieber ahnen läßt, als bei dem wahren Namen nennen mag. Aus Pfennigen werden Kreuzer, aus Kreuzer Gulden u. s. w.

— Der kommende Monat Juni ist reich an historischen Erinnerungen aus dem vorigen Jahre. Seine Gedächtnistafel lautet: 1. Juni, der Pfandhauswächter W. Meyer wird in Ofen erschossen. 2. J. Görgei übernimmt das Portefeuille des Kriegsministeriums. 3. J. Feier der Zeitereignisse im Pester Blindeninstitut. 4. J. Ungestümer Ausfall der Besatzung von Peterwardein. 5. J. Kossuth's Ankunft und Illumination in Budapest. 6. J. Allgemeiner Fasttag in Ungarn. 7. J. Blutiger Kampf bei Raacs an den Römerschützen. 8. J. Steigende Heftigkeit der Cholera in Budapest. 9. J. Eine Deputation der Pester Stadt begibt sich zu dem Landesgouverneur. 10. J. Versammlung zur Gründung eines Pester Buchdruckervereins „Typographia“ genannt. 11. J. Damjanich verläßt das Krankenlager und Komorn. 12. S. M. der Kaiser erklärt sich als Inhaber und Obrist des ersten Feldartillerieregimentes. 13. J. Tod des M. Wyz bei dem Ueberfalle von Esorna. 14. J. Ehrenerklärung Better's, Beöthy erster Vicepräsident der Septemviraltafel. 15. J. Bem trifft unvermuthet in Kronstadt ein. 16. J. Unentschiedene Kämpfe in der Schütt und an der untern Waag. 17. J. Einmarsch der Russen, Dembinski tritt ab. 18. J. Das Pester Leihamt erhält Ordre bei Rückzahlungen alle Gattungen ungarischer Banknoten anzunehmen. 19. J. Die k. k. Truppen besetzen Ankona. 20. J. Treffen zwischen Magyaren und Russen bei Szeben. 21. J. Schlacht bei Pered, Kossuth's Rückkehr von Großwardein nach Pest. 22. J. Konfiskation der Güter der flüchtigen Geistlichkeit. 23. J. Offizielles Cholerabulletin der Ofner Sanitätskommission. 24. J. Fürst Paskeiwitsch rückt in Kaschau ein. 25. J. Zerstörung der Schiffsbrücke bei O-Becse. 26. J. Szemere's Instruktionen zur Organisirung des Landsturmes. 27. J. Aufruf der Nationalregierung an das Volk. 28. J. Einzug Sr. Majestät des Kaisers in Raab. 29. J. Offizieller Bericht über die Kapitulation von Urad. 30. J. Concentrirung der Russen vor dem Dorfe Predial in Siebenbürgen.

— Heute Nacht war es ein Jahr, daß ein abermaliger Sturm auf die Ofner Festung abgeschlagen wurde. Als der Tag graute nahm das Bombardement ab, begann jedoch um 7 Uhr Morgens mit erneuerter Heftigkeit. Die Kugeln, die von dem Bloßsberge nach Ofen gesendet wurden, hörte man noch an der Pester Linie so gewaltig pfeifen, daß man meinte, sie seien Einem vor dem Kopf vorbeigeschwirrt. Die Besatzung erwiederte bis Mittags 12 Uhr keinen Schuß, obgleich dichter Rauch aus der Festung aufstieg.

— In Baja wird gegenwärtig jeder Akt des Faustrechtes streng geahndet. So erhielt, wie uns ein Augenzeuge berichtete, kürzlich ein Seiler, der auch im Nachmärz seiner Profession ge-

mäß das Rückwärtsgehen nicht lassen konnte, und einen ungarischen Handelsmann mit Schimpfworten überhäufte, ja gräßlich mißhandelte, 50 Stockstreiche, da eine frühere, bei einem andern Exceß verhängte Strafe von drei Tagen Arrest nichts gefruchtet hatte.

— Während des vorgestrigen Gewitters schlug es zwei Mal in Pest ein, das erste Mal bekanntlich im Neugebäude, das andere Mal im M. Hause hinter der Kirche in der Josephstadt.

— In den untern Gegenden sind die Straßen noch immer sehr unsicher. Reisende, die zu Wasser über Mohács nach Fünfkirchen wollen, pflegen, wenn der Dampfer spät in Mohács anlangt, die Nacht über daselbst zu verbleiben, wenn sich anders nicht eine größere Karavane von 7 bis 8 Wagen voll zusammenfindet.

— Wie verlautet haben heute die Kinder Kossuth's ihre Reise zu ihren Eltern nach Kleinasien angetreten.

— Se. Excellenz Baron Gehringler zieht in das Pester Komitatshaus. Auch die Bureaux des Ministerialcommissärs Koller wie des k. Militärdistricts-Kommando's werden nach diesem Gebäude verlegt.

— Das Ullmann'sche Gebäude, das Duchange, wie wir bereits meldeten, zu einem Hotel umzugestalten beabsichtigt, enthält in den oberen Stockwerken 106 Gemächer. In das Erdgeschöß kommt ein Kaffeehaus und eine Schenke, die übrigen Gemächer bleiben dem Pächter zur Vermietung an Kaufleute.

— Im Gefolge Omer Paschas wollte auch die einst gefeierte Kammerfängerin Fr. Henriette Karl von Bukurest abreisen um ihr Glück nochmals im Orient zu probiren. Nachdem sie hier durch mehrjährige Direktion der italienischen Oper, all ihr Vermögen eingebüßt, nebstbei stark gealtert und die Stimme verloren hat, blieb ihr kein anderes Mittel, als sich unter die Fittiche Omers zu stellen, um auf diesem, ihren Gläubigern, der Polizei und den Konsulaten unnahbarem Wege eine Schuldenlast von nahe bei 2000 Dukaten Balet zu sagen. Ihr Reisevorhaben mußte sie indessen aufgeben, da Omer von den gegen dieselbe erhobenen Reklamationen in Kenntniß gesetzt, ihre „Entführung ins Serail“ nicht begünstigen wollte.

— Die k. k. Kriegsgerichte in Ungarn haben die Weisung erhalten, sämmtliche Prozesse der Kompromittirten bis zum 10. Juni zu beendigen.

— Betriebs-Ergebnisse der ung. Eisenbahnen im Monate März 1850. Ungarische Central-Bahn vom 10. bis letzten März. Pest-Szolnok, für 6908 Personen fl. 10,197. Güter-Transport fl. 12,662. Pest-Waizen 5757 Personen fl. 3,001. Güter-Transport fl. 635. Gesamteinnahme fl. 26,485. Dedenburger Bahn Gesamteinnahme fl. 7381. Preßburg-Tyrnau Gesamteinnahme fl. 11,087.

— Die Meinung hinsichtlich der Einsetzung der Civilehe stellt sich nach genaueren Erkundigungen als eine voreilige heraus. Einige Erleichterungen in Betreff der gemischten Ehen sollen Statt finden.

— Der in der Residenz befindliche wohlthätige Frauen-Verein übernahm es ein Spital für fünfzig verwundete Krieger aus Ungarn in Diezing zu gründen.

— Der ehemalige kossuthische Finanzminister, Duscha, welcher seit Oktober v. J. bis jetzt unter strenger polizeilicher Aufsicht sich in Wien aufhielt, ist jetzt von dieser Beaufsichtigung freigesprochen und ist hier angekommen.

— Ueber Franz Kubinyi heißt es in den „neuen Croquis aus Ungarn“: „Der ungarischen Opposition vom Jahre 1825 angehörend, tritt er mit den alten Invektiven und Erinnerungen in

die Legislation, ohne zu wissen, daß die Zeiten sich geändert haben. Kubinyi besitzt sehr schöne Kenntnisse in den Naturwissenschaften, er ist ein ehrlicher, edler Mann, ein aufrichtiger Freund der Gerechtigkeit, des Fortschritts; wie schade, daß er die Präzension hegt, auch ein Politiker und Redner zu sein.“ Kubinyi war im Nachmärz ein Gegner des Ministeriums Batthyány. — Uebrigens gereichte ihm sein erstes parlamentarisches Auftreten am 7. Juli 1846 zur hohen Ehre. Er ermahnte das Parlament, es wolle kein bloßes Namensregister der Adegaten anfertigen, sondern streng untersuchen, unerbittlich gegen Wahlumtriebe vorgehen, sonst werde das Volk so entfittlicht werden, wie es Ungarns leonischer Adel geworden. Kubinyi ward später in Debreczin zum Präses der Revisionskommission in Betreff des Mobilien-Vermögens des Grafen Döbn Zichy ernannt, und unterzeichnete mit E. Szacsnyay den bezüglichen Bericht.

— Dieser Tage ist hier ein gewisser S. eingetroffen, der auf dem Landtag 1832—1836 für den schönsten Mann in Preßburg galt. Er war in ein eben so schönes Mädchen verliebt, besaß aber nicht die nöthigen Mittel um heiraten zu können. Kossuth beobachtete damals die Verliebten in der Arena und äußerte sich gegen einen Freund: „Wäre ich ungarischer Finanzminister, so würde ich diesem Paare die nöthige Aussteuer resolviren und diese Summe dem Landtag unter der Rubrik: Auslage zur Veredlung des Menschengeschlechtes, vorführen. Da ich es aber nicht bin, so müssen die Aermsten schon ledig bleiben, außer man gewährte ihnen eine Aussteuer „fundo aucti salis pretii.“

— Der ausgezeichnete Orientalist Dr. Max Letteris, Mitglied der asiatischen Gesellschaft zu Paris u. s. w., der sich auch durch gelungene Uebertragungen hohe Verdienste um die hebräische Literatur erwarb, verweilt seit Kurzem in unsern Mauern.

— Ein merkwürdiges Zeichen der Zeit ist die Thatsache, daß, während so viele unserer ersten Familien aus dem Mittelstande wie z. B. die Gebrüder Kunewalder nach Wien u. s. w. übersiedeln, sich viele Fremde hier niederzulassen beabsichtigen. So hat kürzlich ein Ausländer das Forinyak'sche Haus in der Nähe des Neugebäudes um 60,000 fl. an sich gekauft und den Kaufschilling dem Eigenthümer baar in Silberzwanzigern ausbezahlt.

— So eben ist das Budget oder der Entwurf über die Einkünfte und Ausgaben der königl. Freistadt Pest durch den Druck veröffentlicht worden, und zwar die Steuer- wie Kammerkassa betreffend. Leider wurde dies höchwichtige Aktensstück nur in 200 Exemplaren ausgegeben. Diese schöne Maßnahme des edlen Grafen Stephan Széchényi, dieses unermülichen Streikers für Deffentlichkeit, namentlich in den Verwaltungszweigen, scheint also nach und nach einschlafen zu wollen. Nach diesem Budget beträgt die Einnahme der städtischen Steuerkassa für das Militärsjahr 18¹⁹/₅₀ an Kassarest mit Ende Oktober v. J. 1255 fl. 40⁹³/₄₀ fr., Steuerrückstand pro 18⁸/₉ 106,512 fl. 9²/₄₀ fr., neue Steuer nebst Grundfaz pro 18⁹/₅₀ 397,274 fl. 46 fr., im Ganzen also nach Zuschlag des durch Veruntreuung der frühern Manipulanten verursachten Kassadefizites 558,744 fl. 37¹/₄₀ fr. Die Ausgaben belaufen sich hingegen an Kriegssteuer, Werbungsbeitrag, Militärquartier, Transennen, Kasernenreparaturen, Konti u. s. w. auf 690,999 fl. 37¹/₄₀ fr., verbleibt also in der st. Steuerkassa ein Defizit von 132,234 fl. 39³/₄₀ fr. Der Stand der Kammerkassa dürfte nach wahrscheinlicher Vorhineinberechnung in diesem Jahre 438,705 fl. 16⁵/₄₀ fr. bestimmtes und 79072 fl. 40 fr. schwankendes Haben erreichen. Dagegen rechnet man an bestimmten Ausgaben 400,834 fl. 33 fr. und an schwankenden Auslagen 375,632 fl. 2 fr. Soll. Das Haben in Summa zählt also 517,777 fl. ⁵/₆₀ fr., die Gesamtziffer des

Soll jedes
stätt. Ka
stärksten
mit einem
Passiv-R
was nach
zu 6, 5 u
ausmacht

— V
danken w
spruch un
Macchio.
unstre Fl
hinauf ge
des Fleis
Weise di
Fünfkirch

— I
„die Toc
stattfand
(in der I
sammelte
häufigen
in welche
Kostüme
Gefangs
derholun
den gebü

— A
des Fr.
aus bes
— I
Verhöre

— F
hilfsbed
Stadt 2
sind die
tragen a

—
Imperi.
im Baar

— C
von kalt
in Hinf
bisher V
dem Of
seine in
Commer
(Plus un
die Sch
eröffnet

Pr
lich die
schon ist
maßen.
dingung
und sich
Der erst
500 Cr

Soll jedoch 776,457⁷ fl. 35 fr., ergibt sich also auch in der städt. Kammerkassa ein Deficit von 258,675 fl. 38¹/₆₀ fr. Die stärksten Einnahmen der Kammerkassa sind Pacht und Zinsungen mit einem Totalbetrag von 290,456 fl. Die Summe der städt. Passiv-Kapitalien stieg auf eine Million 417,809 fl. 12 fr., was nach der verschiedenen Verzinsung der einzelnen Kapitalien zu 6, 5 und 2%, die beträchtliche jährliche Last von 70,340 fl. 27 fr. ausmacht.

— Wie wir aus ziemlich verlässlicher Quelle vernehmen, verdanken wir die Ermäßigung des Fleischtarifes einzig einem Macht-spruch unsres wackern Militärdistrikts-Oberkommandanten G.M. Macchio. Ohne sein entscheidendes Dazwischentreten wollten unsre Fleischhauer liebenswürdig auf 30 Kreuzer per Pfund hinauf gehen; die Drohung, in diesem Fall die Ausschrottung des Fleisches freigegeben zu wollen ersparte uns jedoch glücklicher Weise die Reprise der kürzlich von uns gemeldeten unfreiwilligen Fünfkirchener Fasttage.

— Die Reprise von Donizettis anmuthiger Tonschöpfung „die Tochter des Regimentes“ welche gestern im Nationaltheater stattfand, gewann durch die Mitwirkung der Fr. Ernst-Kaiser (in der Titelrolle) lebhaften Anziehungsreiz. Das zahlreich versammelte Auditorium spendete der reichbegabten Darstellerin häufigen, vielverdienten Applaus, besonders im zweiten Akte, in welchem Lieblichkeit der äußeren Erscheinung, das reizende Kostüme so wie schwungreicher Vortrag mehrerer anziehenden Gesangsnummern vereint zu lautem Beifall hinrißen, und Wiederholung mancher Cantilene veranlaßten. Unter den Mitwirkenden gebührt Hrn. Benza unstreitig die ehrenvollste Erwähnung.

— Morgen findet im deutschen Theater die letzte Gastrolle des Fr. Zerr in der „Nachwandlerin“ statt. Hr. Stéger wird aus besonderer Gefälligkeit als „Elwin“ mitwirken.

— Der Abentheurer „Chorin“, ist bereits in einem ersten Verhöre vernommen worden.

— Zur Unterstützung der während des letzten Bürgerkrieges hilfsbedürftig gewordenen Serben, hat der Magistrat der Pester Stadt 200 fl. C. M. aus der Gemeindefasse geschenkt. Außerdem sind die Geistlichen aller Konfessionen zur Sammlung von Beiträgen amtlich aufgefordert worden.

— Stand der Haynau-Stiftung nach dem 95. Verzeichnisse: Imperi. Nap. Frankenstück und Dukat. wie gestern, 124,196 fl. im Baaren, 76,832 fl. 48 fr. in Obligationen.

— Ein ung. Blatt meldet: „Um dem allgemeinen Bedürfnisse von kalten Donaubädern zu entsprechen, hat der Pester Magistrat, in Hinsicht darauf, daß keiner der früheren hiesigen Unternehmer bisher Anstalt gemacht hat, auch heuer die Bäder einzurichten, dem Ofner Zimmermeister Joseph Walter die Erlaubniß erteilt, seine in Ofen bestehende dießfällige Anstalt, für den laufenden Sommer auf das Pester Ufer übersiedeln lassen zu dürfen.“ — (Aus unserem heutigen Anzeigebatte ist aber zu ersehen, daß auch die Schwimm- und Badeanstalt der Wittve Mayer bereits eröffnet ist.)

Inland.

Prag, 11. Mai. Hawlicek's neue Zeitschrift hat also glücklich die Presse verlassen; freilich nicht ganz zum Viertel, und schon ist sie wieder unterdrückt. Die Sache verhält sich folgendermaßen. Hawlicek hatte die vom Preßgesetz vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt, die Anzeige vom Erscheinen öffentlich gemacht und sich den Rücken von allen Seiten durch das Gesetz gesichert. Der erste Bogen war ausgedruckt und vom zweiten Bogen etwa 500 Exemplare fertig, als die Kuttengerger Behörden erschie-

nen, Alles, was fertig war, confiscirten und den Satz des noch unter der Presse befindlichen zweiten Bogens unter Amtssiegel legten.

Ausland.

Berlin, 11. Mai. Zu der glänzenden Tafel, welche der König den hier versammelten Unionsfürsten in den Staatszimmern des königl. Schlosses am Himmelfahrtstage gab, waren gegen 500 Personen geladen. Se. Majestät der König brachte während der Tafel einen Toast auf die Unionsfürsten aus, in deren Namen darauf der Kurfürst von Hessen-Kassel auf das Wohl Sr. Majestät des Königs seinen Pokal erhob.

— Nach dem Berliner Fürstentag soll ein in G o t h a zu vereiniger Minister-Kongreß sich mit der Ausführung des zwischen den hohen Häuptern zur Uebereinkunft Gediehenen befassen. Dahin gehört theils die Entwerfung der neuen Botschaft an das Unions-Parlament, theils die schwierige Aufgabe der Bildung eines Unions-Ministeriums.

Müncheu, 11. Mai. Das Ministerium v. d. Pfordten hat heute mit der kleinen Majorität von 8 Stimmen in einer Lebensfrage gesiegt. Die Kammer der Abgeordneten hat die verlangten Kredite für außerordentliche militärische Rüstungen mit 71 gegen 63 Stimmen nach den Anträgen des Ausschusses bewilligt.

Zürich, 8. Mai. Die Wahlen zur Erneuerung des großen Rathes, unserer obersten gesetzmäßigen Behörde, sind nun vollzogen und haben ganz das vorausgesehene Ergebnis gehabt. Die früheren Vertreter sind nämlich in großer Mehrzahl beibehalten worden, und es hat nur die Opposition einen Zuwachs von etwa zehn Stimmen bekommen.

Paris, 6. Mai. Die Impopularität Louis Napoleons ist in der That auf das Höchste gestiegen. Bei seinen Promenaden zu Wagen oder zu Pferd erschallt nicht nur nirgends ein Lebehochruf; Niemand zieht vor ihm Hut oder Mütze ab! Im Volk glaubt man in keiner Weise mehr an Napoleons Wiedererwählung, ja nicht einmal, daß er sich die beiden weitem Jahre erhalten könne. Auf die Frage: nachher? ist freilich schwer die Antwort zu sagen.

Paris, 12. Mai. Man versichert, der Pabst habe einen Be-richterstatler delegirt, um über die politischen Prozesse zu referiren. Der Herzog von Parma hat von der englischen Kapelle Wappen und Inskript wegnehmen lassen. In Paris herrschte Sonntagsruhe. Passage de l'Opéra: 5pct. Rente 88 Franks 90 Centimes.

Rom, 30. April. Der wichtigste Beschluß, der seit der Rückkunft des Papstes gefaßt wurde, ist eine Verordnung, welche für dieses Jahr eine Vermehrung der Grundsteuer von dem Betrage der gewöhnlichen Einnahme von 2 Monaten ausschreibt. Die Römer meinen daher, daß sie seit der Rückkunft des Papstes ein Mirakel erlebten, welches ist, daß das Jahr 1850 statt 12, — 14 Monate zählt.

Kalisch, 4. Mai. Von dem in Deutschland zirkulirenden Gerüchte, daß in Warschau ein Fürstentag unter Vorsitz des russ. Kaisers statt finden werde, weiß man in Warschau gar nichts.

Konstantinopel. Hier organisiert man gegenwärtig ein Bataillon Sappeurs, ein Regiment Kürassiere und zwei Batterien reitender Artillerie; die beiden ersteren werden europäische Uniform, mithin auch kein Fes tragen, welches jetzt noch die gewöhnliche Kopfbedeckung für Civil und Militär ist.

Fremden-Liste.

Angekommene im Hotel zum „Erzherzog Stephan.“

Am 15. Mai.

Hr. Joh. Graf Zichy sammt Gemalin von Pressburg. — Hr. Adolph Nigler sammt Frau, k. k. Beamter. — Fr. Rosalie Windisch, Baumeist. Tochter. — Mad. de Göttmann, Majorsgattin von Prag. — Hr. Felix Huber, Kaufmann aus Zürich. — Hr. Jos. Holzhammer, k. k. Finanz-Beamter. — Hr. Albert v. Wachtler, Assessor der Temescher k. k. Cameral-Administ., von Pressburg. — Hr. Joh. Barsony sammt Gattin, herrschaftl. Beamter von Patka. — Mad. Regina Stettina, Hofregistrant. Gattin. — Hr. Josef Wilhelm Hermann, k. k. Kammeral-Rath. — Hr. Graf Bethlen, Privatier aus Süßenbürgen. — Hr. Carl Fischer, Fruchthändler von Raab.

Angekommene im Gasthof zu den „zwei schwarzen Bären.“

Am 15. Mai.

Hr. Nagy Paul, Grundherr von Trsa. — Hr. Stift Joseph, Gastwirth von Reschitz.

Angekommene im Gasthofe zum „goldenen Adler.“

Am 15. Mai.

Hr. Szüngöyky Rudolph, Gutsbesitzer. — Schánta István, Richter Finnye. — Hr. Repeczky Jos. von Mutiny Nograd M., Gutsbesitzer. — Hr. Tany Szigmond, Gutsbesitzer von Trsa. — Hr. Fischer Lajos, Gutsbesitzer von Kasa.

Angekommene im Gasthofe zu den „zwei Pistolen.“

Am 15. Mai.

Hr. Joseph Polgári sammt Familie, Privatier von Dabas. — Hr. Adolf Galizenstein sammt Gemalin, Waarenhändler von Raab.

Abgereist am 14. Mai:

Hr. Theodorovich f. Tochter, Postmeister von Temesvár, nach Wien. — Hr. v. Ketskes, Grundherr, nach Szent-Pétery. — Hr. Ulesenik, Tabakfabrikant, von Wittenburg, nach Bukarest.

Angekommene im Gasthaus „zur Brücke“ in Ofen.

Am 12. und 13. Mai.

Hr. Raim. Vetter, k. k. Feldkriegskanzellist von Brünn. — Hr. Carl Belsca, Ingenieur vom Somogy-Comit. — Hr. Carl Hirsch, k. k. Beamter. — Hr. Gustav Barkats, Landwirth von Stuhlweissenburg. — Hr. Adolph Rosenau, Privatier von Debenburg. — Hr. Aug. Gohony, Advokat von Stuhlweissenburg. — Hr. Joh. Gaspar und Hr. Boros Inese, Komitatsbeamte von Stuhlweissenburg. — Hr. Julius Kridy, Grundherr von Neograd.

Course an der Wiener Börse am 14. Mai

5 % Metalliques	92 1/4	Nordbahn-Aktien	106 5/8
4 1/2 %	80 1/4	Gloggnitzer „	114
Bankaktien	1026	Pester	—
Loose v. 1839	106 1/2	F. Echterhazy 40 fl. Loose	64
Donau-Dampfschiff.-Akt.	517	F. Windischgrätz	20
Pester Kettenbr.-Akt.	86	Gr. Reglevich	8 1/2
Hamburg 2 M.	—	Kais. Dukaten	25 7/8 %
London 3 M.	12. 2	Russ. Imperiale	9. 46
Paris 2 M.	141 1/2	Silber	18 1/2 %
Triest 3 M.	—		

Geschäftsbericht.

Pest, 15. Mai. Schaffelle, empfinden bereits die drückende Conjunktur, in der sich das Wollgeschäft gegenwärtig befindet, und ist der Preis derselben um 10—12 prEt. gegen verfloffenen Josephi-Markt hier gewichen. Dieser Tage wurde eine mittelst Dampfboot hier eingetroffene ziemlich bedeutende Partie serbischer Schaffelle á 90 und fl. 100 pr. 100 St. an hiesige Gärber begeben.

Knoppere n. In Folge der von Wien anlangenden bessern Verkaufs-Notirungen und der zu gleicher Zeit eintreffenden ungünstigen Berichte über die durch Raupen und frostige Witterung beschädigten Eichenwaldungen, sind die Eigner der hier lagernden Borräthe mit den Preisen ziemlich in die Höhe gegangen und hat man für einen Theil der vortige Woche aus der Drau hier angekommenen Knoppere n-Ladung bereits fl. 9

pr. 120 Pfd. geboten, ohne daß sich der Besitzer unter fl. 10 per comptant zu einem Verkaufe herbei lassen will.

Getreide. — Heute wurde eine Haferladung (mit 4000 Pester M.) durch drei hiesige Getreidehändler á fl. 4. 21 kr. W. W. per Pester Mezen loco hier erkaufte; — auch durch einen Wieselburger Fruchthändler soll eine Partie Hafer heute hier erstanden worden sein.

Tage- und Erinnerungskalender.

Datum	Katholiken	Protestanten	Griechen
16. Mai	Joh. v. Nep.	Peregrin	4. Pelagia
17. Mai	Ubaldu	Indocus	5. Ireneus
16. „	Brand der königl. Burg in Ofen.		

National-Theater :

SZELEBURDI.

Vigjáték 3 felv.

Deutsches Theater in Pest.

Die Heiraten zu Gretna-Green.

Lustspiel in 3 Akten. Nach dem Französischen von J. Frühling.

Edmund, Kaufmann	Hr. Apel.
Johnson (Engländer) sein Compagnon	„ Frühling.
Castor, Commis	„ Schmidt.
Herr Petard, Apotheker	„ Echten.
Virgine	„ Fr. Canet.
Clarisse (seine Nichten)	„ Apel.
Albertine (Radenmädchen)	„ Fr. Grill.
Liline	„ Fr. Sybel d. i.
Jeremias, Bedienter	„ Hr. Kneifel.
Der Wahrsager des Livoli	„ Eisler.
Ein Kellner	„ Alfred.

Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Sommer-Theater in Ofen.

Bube und Dame,

oder:

Schwache Seiten.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Carl Löffler.

K. k. ungarische Central-Eisenbahn.

Tägliche Abfahrten im Monate Mai 1850:

Von Pest nach Waizen : Früh 7 Uhr, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
 „ Waizen nach Pest : Früh 8 1/2 Uhr, Nachmittags 5 1/2 Uhr.
 „ Pest nach Szolnok : Früh 6 1/2 Uhr, Nachmittags 1 Uhr.
 „ Szolnok nach Pest : Früh 6 3/4 Uhr, Nachmittags 1 1/4 Uhr.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Fahrten der Dampfboote im Monate Mai.

Von Pest nach Wien : täglich Morgens 6 Uhr.
 „ „ Semlin : jeden Montag und Freitag } Abfahrt um 5
 „ „ Orsova : jeden Sonntag und Donnerstag } Uhr Morgens.

Wasserstand der Donau am 15. Mai 1850.

10 Schuh 3 Zoll 9 Linien ober Null.

Bade- und Schwimm-Anzeige.

Bei der bereits eingetretenen Badefaison macht die ergebenst Gefertigte einem pl. t. Publikum die Anzeige, daß ihre ganz neue und auf das Solideste gebaute Bade- und Schwimm-Anstalt bereits Mittwoch den 15. Mai zum allgemeinem Gebrauche eröffnet worden ist. Die Gefertigte war bemüht der außerordentlichen Wohlthat der kalten Bäder, die von allen Aerzten als das kräftigste Mittel nicht allein zur Erhaltung der Gesundheit und Stärkung des Körpers, sondern zur Heilung so vieler körperlichen Uebel anerkannt und angepriesen werden, eine Anstalt ins Leben zu rufen, die sich der Zufriedenheit der pl. t. Besucher gewiß in jeder Beziehung zu erfreuen haben wird, indem dieselbe in Anbetracht ihrer soliden und überaus zweckmäßigen Bauart nicht nur den Badenden allen möglichen Comfort und Annehmlichkeiten bietet, sondern auch für Schwimmer und Schwimmen-Lernende, da für Raum in der Breite und Länge hinlänglich gesorgt ist, und das Wasser eine Tiefe von 5' 4" hat, demnach besonders den Eltern und Erziehern auf das Eindringlichste zu empfehlen ist, indem bei vielen die Furcht die Zeit des Schwimmenlernens bedeutend verlängert, was hier gänzlich beseitigt ist, indem vermöge der Konstruktion, die sowohl fürs Schwimmen als Baden berechnet ist, an eine Gefahr gar nicht zu denken ist.

Die Stunden für Damen sind täglich von 8 bis 10 Uhr, für tüchtige Schwimmer ist bestens gesorgt.

Die Gefertigte schmeichelt sich, nachdem sie für die Annehmlichkeit und den Comfort des verehrungswürdigen Publikums eine allen Anforderungen entsprechende Anstalt, keine Kosten und Opfer scheuend, ins Leben gerufen hat, auch eines zahlreichen Besuches gewärtig sein zu dürfen.

Die Bade- und Schwimm-Anstalt der

Barbara Mayer,

(71) (1)

Badinhaberin. Leopoldstadt, der Promenade gegenüber.



Die Tabackhandlung „zum Árpád“

neben dem Nationaltheater in Pest, empfiehlt zu dem jetzt kommenden Medardi-Markte ihr wohl assortirtes Lager von **Aus- und Inländer Zigarren** im Großen als im Kleinen zu sehr billigen Preisen.

(72)

Welch immer beliebiger Auftrag wird prompt effectuirt.

(1)



Kräuter-Pomade,

(für deren Erfolg wird garantirt),

welche von uns neu erfunden und vielfältig geprüft wurde. Selbe dient als Hauptstärkung bei Personen, deren Haare stark ausgehen, so daß binnen 3 Wochen das Haar ganz festsetzt und nicht mehr ausfällt; sie verbessert und vermehrt den zum Wachsthum der Haare nothwendigen Nahrungsaft, verhütet das Austrocknen des Haarbodens und bewirkt den Wachsthum dermaßen, daß auf kahlen Stellen des Kopfes binnen 6 Monaten, spätestens 1 Jahr das schönste, kräftigste Haar zu sehen ist.

Die Fabrik steht für den Erfolg innerhalb der oben bemerkten Zeit und erstattet bei ausbleibender Wirkung den Betrag zurück.

Der Preis ist pr. Topf 7 fl. C. M., pr. halbe Töpfe 4 fl. C. M. Die Niederlage für Pest befindet sich allein bei Herrn **Anton Herrmann** Waiznergasse „zum Brief.“

Rothe & Comp. in Köln am Rhein.

(16)

Einkauf von alten Spitzen.

(6-6)

Alte Brabanter- und Brüssler-Spitzen so wie auch Points im guten und schlechten Zustande, werden von einem Fremden, welcher sich **nur kurze Zeit hier aufhält,** zu kaufen gesucht und gut bezahlt.

Zu sprechen von 11 bis 2 Uhr in **Emerling's Hotel zum „Erzherzog Stephan.“**

Zur größeren Bequemlichkeit eines hohen Adels und verehrten Publikums ist derselbe bereit, auf Verlangen — wie in andern Städten so auch hier — außer den obbenannten Stunden sich in die Wohnung zu begeben.

So eben direkt angekommen.

Die echt englische

Patent = Leinwand

von **Dr. O'Meara** in London, gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Rothlauf, besonders Kreuz- und Rückenschmerzen. — Das Paquet 1 fl. C. M.

Universal = Pflaster

von **Dr. Buron** in Paris, gegen alle Arten von Wunden, Geschwüren, Stropheln und Eiterungen, zugleich das sicherste Mittel zur Vertreibung der Hühneraugen, den Siegel zu 20 fr. C. M. sind fortwährend echt und frisch zu bekommen bei

Anton Herrmann,

(68) Waiznergasse „zum Brief“ in Pest. (1, 3)

Soeben ist bei **Oskar Leiner** in Leipzig erschienen, und durch

C. Edelmann

Waiznergasse Nr. 15 zu beziehen:

Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Handbuch für das weibliche Geschlecht

über Pflege und Ausbildung des Körpers, das Verhalten während der Schwangerschaft, im Wochenbett und bei dem Stillen,

oder:

Anleitung

die Niederkunft möglichst schmerzlos zu befördern, nebst Andeutungen, die Unfruchtbarkeit der Frauen zu beseitigen.

Mit lithographirten Abbildungen.

In Taschen-Format.

Mit Goldschnitt sauber gebunden.

Preis 3 fl. 36 Kr. C. M.

Dieses für jede Ehefrau so wichtige Buch giebt derselben bei Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett die genauesten Verhaltensregeln, Aufklärungen und Rathschläge für ihren Zustand, und zwar so verständlich, daß sie bei gehöriger Befolgung der darin vorgeschriebenen Verhaltensregeln bei der Schwangerschaft die in diesem Zustande so oft vorherrschenden Vorfälle zu beseitigen und ihre Niederkunft sich möglichst unschmerzlich bewirken kann.

Für den Inhalt dieses Buches, welcher separat gedruckt auf Verlangen zu Diensten steht, bürgt der bekannte Verfasser, und sollte dieses Buch auf keiner Frauen-Toilette fehlen. Dasselbe wird wegen seines Inhaltes und damit es nicht in unberufene Hände kommt und unzeitige Gefühle rege macht, versiegelt gegen portofreie Einsendung von Zwei Thaler von dem Unterzeichneten versandt.

Buchhandlung von **Oskar Leiner** in Leipzig.

Echt böhmischer Hopfen

ist billigst zu haben bei **Anton Stepal,** Waiznerstraße Nr. 1395. (78) (1, 3)

Bettfedern-Reinigungs- Anstalt.

Da die Bettfedern in den jüngstverflohenen 2 Jahren sehr gelitten haben, findet sich ergebenst Gefertigter veranlaßt, ein hochverehrtes Publikum auf seinen seit mehreren Jahren bestehenden Bettfedern-Reinigungs-Dampf-Apparat aufmerksam zu machen, derselbe befindet sich, nach wie vor in der Tabackgasse, Raschauerhof, No. 374, bei Johann Stein. (66) (1)

Apothek-Verkauf.

Eine gut gestellte, in lebhaftem Geschäftsbetrieb sich befindliche Apotheke in Pest ist gegen vollkommene Sicherheit aus freier Hand zu verkaufen. Auf frankirte Anfragen erteilen die Pester Droguisten Herren Friedrich Kochmeister und Kaspar Tschögl nähere Auskunft. (73) (1, 3)

Mit 1850 hat den neunten (neue Folge vierten) Jahrgang begonnen:

Berg-

und

Hüttenmännische Zeitung

mit besonderer Berücksichtigung der Mineralogie und Geognosie.

(Redakteur: C. Hartmann.)

Jährlich 52 Nummern in gr. 4. mit Beilagen und Kupfern. Abonnementspreis jährlich 9 fl. C. M. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Freiburg, im April 1850. J. G. Engelhardt.

In Pesth durch Karl Edelmann

(8) Waiznergasse No. 15. (3, 3)

(30) Kundmachung. (3, 3)

Das vom Staate errichtete und von den Landesständen garantierte, Badische Staatseisenbahn-Anlehen von 14 Millionen Gulden ist rückzahlbar durch Gewinne von 14 mal 50,000, 54 mal 40,000, 12 mal 35,000, 23 mal 15,000, 2 mal 12,000, 55 mal 10,000 re. — Die geringste Prämie ist fl. 42. Die nächste Verloosung findet am 31. Mai 1850 statt, und sind hierzu bei unterzeichnetem Handlungshause Originalaktien à fl. 2 zu haben. Dieses solide Anlehen kann Jedem empfohlen werden, der Fortuna auf billige Art versuchen will. Die Einlage kann in Baarem oder in Banknoten eingesandt werden.

Agenten für ein ganz solides Geschäft, welches ohne allen Fonds in allen deutschen Ländern betrieben werden kann, werden gesucht. Die Provision ist 33 1/3 %, und wird nur ausgebreitete Bekanntschaft und Reclität verlangt. — Anmeldungen werden unter O. R. Post restante in Frankfurt a. M. franco erbeten.

Zur Ziehung der 118. garantirten Frankfurter Geldverloosung, welche am 5. und 6. Juni 1850 stattfindet, und die bedeutende Hauptgewinne von fl. 211,000, 2 mal 100,000, 40,000, 20,000, 2 mal 15,000, 12,000, 4 mal 10,000, 6,000 re. enthält, empfehle

Originalobligationen 1/4 à fl. 6, 1/2 à fl. 3, 1/3 à fl. 2, 1/4 à fl. 1 30 fr., die in Banknoten einzusenden sind.

Julius Stiebel junior.

Bureau: Wollgraben, Banquier in Frankfurt am Main.

(65) M. Gschwindt, (1)



an der Ecke der Herren- und Pariser-gasse in Pest, empfiehlt ganz abgelagerte echt importirte feine Havanna-Cigarren, und eine eben erhaltene Parthie von den so sehr beliebten und bekannten: Portoriko, Woodville, Cabannas, Dos-Amigos, Fortuna Tres-Amigos, spanische Cigarren in Körben: Favorite, Imperiales, La fama, Demi Regalia, Zamora, Trabukos, Hav. Regalia, Casualidad, Cabannas Regalia, Cazadores und Lord Byron.

Bei

Landerer & Heckenast

in Pesth ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Allgemeine

Wechsel-Ordnung

für die

k. k. österreichischen Staaten.

Preis 10 fr. C. M.

Közönséges

Váltórendszabály

az

ausztriai cs. k. állandalmak számára.

Ára 10 kr. p. p.

Populärer Vortrag

über die

Staats-Anwaltschaft.

von

Dr. Nikolaus v. Rehorovszky,

praktischem Advokaten zu Pest.

Preis 12 fr. C. M.

Geheim-Archiv

der

ungarischen Revolution.

Altensücke zur Geschichte der Ereignisse in Ungarn und Siebenbürgen im Jahre 1848/9.

Erstes Heft. Ungarisch und deutsch.

Preis 30 fr. C. M.

Magyar

Emléklapok.

Történeti és szépirodalmi közlöny az utolsó forradalom korából.

Jelesb íróink közremunkálásával

szerkeszti

Szilágyi Sándor.

Bereits 5 Hefte erschienen. Heft à 36 fr. C. M.

Neuestes aus Frankreich!

Es ist durch die Akademie des Sciences in Paris auf Basis mehrerer ihrer praktischsten Gelehrten, durch Physiologen und Aerzte ausgesprochen, daß der Gebrauch der kosmetisch-philosophischen

Venus-Pomade,

vorzüglich allen Jenen auf das Dringendste anzurathen sein dürfte, welche:

1) Nach Krankheiten aus dem Ausfallen der Haare in was immer für einem Grade leiden, denn die Schwäche des Haarbodens wird schnell behoben und dem Verlust der Haare auf diese Art am schnellsten vorgebeugt.

2) An dem Ausfallen der Haare an den Scheitelttheilungen (nämlich bei dem Schönen Geschlecht) leiden, welches durch zu starkes Spannen der Haare entsteht, und auch seinen Grund in der Schwäche der Haarwurzeln hat.

3) Bei Beginn der Glanzbildung wirkt dieselbe spezifisch, eben so bei beginnendem Grauwerden, indem dem weiter um sich Greifen des Ergrauens augenblicklich Einhalt gethan wird.

Es erhellt aus dem hier gesagten, daß die kosmetische Venus-Pomade ein nothwendiger Toilette-Gegenstand für alle Jene werden muß, denen an einer der schönsten Zierden des menschlichen Körpers überhaupt gelegen ist.

Preis 1 Metall-Pots sammt gesiegelter Gebrauchsanweisung 1 fl. 20 fr. C. M.

Haupt-Depot für Pest-Ofen in der Apotheke „zum großen Christoph.“ (53) (3, 3)

(61) Bei (1)

Karl Edelmann,

Buchhändler in Pesth, Waiznergasse No. 15. ist zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Novellen

von Levin Schücking.

8. 2 Bände. In Umschlag geheftet 4 fl.

Der moderne Guleuspiegel.

Roman von

Adolf Ritter von Tschabuschnigg.

8. 2 Bände. In Umschlag geheftet 4 fl. C. M.

Erzählungen und Novellen

von Deinhardstein.

Gr. 12. In Umschlag geheftet 2 fl.

Inhalt: Der Goldschmied von Pisa. Erzählung. — Stradella. Novelle. — Die Juden-Drillinge. Märchen. — Der seltene Entschluß. Erzählung.

(55) Wein-Vicitation (1)

Dienstag am 28. Mai l. J., Vormittags um 9 Uhr, werden in Esömör 2600 Eimer von den Jahren 1841, 1846 und 1848 vorzügliche weiße Weine licitando gegen gleich baare Bezahlung, im Keller des Herrn M. Zitterbarth verkauft.

Der Wein liegt in 36, 60 und 100 Eimern, wird daher auch in solchen Parthien, jedoch ohne Gebünde verkauft, und kann zur Bequemlichkeit der Käufer bis August dieses Jahres daselbst liegen bleiben.

Der Pest-Dfner Kaufmännische Verein

für
Pension und Krankenpflege,

hält am Pfingstsonntag am 19. Mai um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
Vormittags, seine diesjährige Generalversamm-
lung im Institutsgebäude — Theresienstadt, Lin-
bengasse Nr. 439, — wozu sämtliche Herren
Vereinsmitglieder höflichst eingeladen sind.

Die Gegenstände der Verhandlung umfassen:

1. Rechnungslegung der Jahre 18⁴⁸/₄₉ und 18⁴⁹/₅₀.
2. Die Neuwahl der Direktoren.
3. Die Restaurirung des Ausschusses.
4. Berathung über zweckmäßige Abänderung der Statuten.

Pest, am 28. April 1850.

Von dem Ausschuss des Pest-Dfner
Kaufm. Vereins für Pension und
Krankenpflege. (17) (1)



Plattensee-Dampfschiff-
fahrt.

Das Dampfboot

„KISFALUDY“

fährt vom 15. April angefangen, jeden Montag,
Mittwoch und Freitag Früh um 8 Uhr

von Füred nach Keszthely,

wo es übernachtet, den andern Tag als: jeden
Dienstag, Donnerstag und Samstag Früh um 6
Uhr von Keszthely nach Füred.

In der Hin- und Herfahrt berührt es die Zwi-
schenstationen Szántód, Fülöp, Badacson und
Fonyód.

Zur Verführung der Waaren und Landespro-
dukte stehen Schlepsschiffe bereit.

Zur Ueberschiffung von Pferden, Wägen, Vieh
und andern Ladungen von Badacson nach Fo-
nyód, und von dort alsogleich zurück nach Bada-
acson steht täglich ein Lastschiff bereit, Wägen,
Pferde und Lasten müssen bei der Herfahrt von
Füred Morgens 11 Uhr, bei der Abfahrt von
Keszthely Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in Badacson einge-
laden sein.

In die Mühlen fahrende Wägen und Pferde
werden auch aufgenommen.

Außergewöhnliche Frachten übernimmt das
Dampfboot ebenfalls.

Vom 15. Mai angefangen erwartet das
Dampfboot jeden Dienstag, Donnerstag und
Samstag die von Pest nach Kenese mit den Eil-
wägen ankommenden Passagiere bis 4 Uhr Nach-
mittags, und fährt dann auf den Badeort Füred
zur Nachstation zurück. (54) (3, 3)

Die Leinwäsch-Niederlage

des löbl. Pesther Frauenvereins

owohl von allen Gattungen weißer Wäsche, als
auch gefärbten Sommerhemden, Schwimmbosen,
Fusssocken und Strümpfen, mit auf der Waare
selbst aufgezeichneten festgesetzten Preisen besteht
fortwährend bei Franz B. Liedemann „zus-
schönen Ungarin“, am Eck des Rathhausplatzes
und der Waignergasse. (4) (0, 0)

Eilfahrt-Ankündigung.

Die Direktion der siebenbürgischen Privatteil-
fahrt, hat die Ehre anzuzeigen: daß die Eilwä-
gen vom 28. I. M., wöchentlich zweimal und
zwar jeden Sonntag und Donnerstag von Pest
nach Großwardein, Klausenburg, Hermannstadt,
Kronstadt und Bukarest abgehen werden.

Die weiteren Bedingungen sind im Eilfahrts-
Bureau in Pest, im Gasthose „zum weißen Schiff“
zu sehen. — Pest, am 23. April 1850.

(34) (1) Franz Biasini.

(55) Bei (1)

V. Preyer.

Darothegasse Nr. 308 ist zu haben, allerbeste

Archiv-Dinte,

in Flaschen à 6, 10, 12 und 15 fr. C. M., wie
auch in größeren Quantitäten in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und Ei-
mergebänden, dann eine sehr gute

englische Kopir-Dinte,

und die in England neu erfundene und allgemein
bewährte

Allzarin-Dinte.

Archiv-Dintepulver,

zur leichteren Versendung für Kasterien, wozu bei
jeder Bestellung eine Anweisung zur Bereitung
der Archiv-Dinte beigegeben wird.

Pest, im April 1850.

(49) Bei (1)

Karl Edelmann.

Buchhändler in Pest, Waignergasse Nr. 15.
So wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

A' magyar

forradalom története

1848- és 49-ben.

SZILÁGYI SÁNDORTÓL.

Gr. 8. 3 Hefte in 1 Bande. Geb. 2 fl. 24 fr. C. M.

A' magyar

forradalom férfiai

1848- és 49-ben.

SZILÁGYI SÁNDORTÓL.

Második átdolgozott és bővített kiadás.

Gr. 8. 6 Hefte. Gebestet 2 fl. Conv. M.

Ein Märchen

von

H. R. v. Levitschnigg.

Gebestet 1 fl. 20 fr. C. M.

(41) Sprach-Unterricht. (1)

Ein Privatlehrer der französischen und englischen
Sprache, ist zu erfragen in der Expedition dieses
Blattes.

Graf Casimir Esterházy'sche Lose sind billigst zu haben bei M. Lueff

(51) am Christophplatzchen. (3, 3)

Konkurs.

Die israelitische Gemeinde der kön. Freistadt
Raab wünscht zum nächsten Oktober a. c. einen
Rabbiner, der zugleich der deutschen Sprache
vollkommen mächtig ist, anzustellen. Hierauf
reflektirende Individuen, wollen sich mit glaub-
würdigen Zeugnissen der anerkanntesten Rabbiner
Ungarns in frankirten Briefen bis inklusive Sep-
tember I. J. an den Gemeinde-Vorstand wenden.

Der israelitische Gemeinde-
Vorstand der k. Freistadt
Raab.

(74) (1, 3)

Bei Carl Edelmann,

Buchhändler in Pest, Waignergasse Nr. 15,
ist zu haben und durch alle Buchhandlungen zu
beziehen:

Mohnkörner.

Gesammelte Erzählungen

von

Ernst Ritter.

Gr. 12. 2 Bände. In Umschlag gebestet 4 fl.
Inhalt: I. Band. Schloß Wartberg. — Ger-
hardine. — II. Band. Die Verlobung. — Ulysses.
Herbstwochen am See.

Die Welt und mein Auge.

Novellen

von

BETTI PAOLI.

Gr. 12. 3 Bände. In Umschlag gebestet 5 fl.
Inhalt: I. Band. Die Ehre des Hauses. —
II. Band. Honorine. — III. Band. Leonore. —
Ein Gelübde. — Bekenntnisse. — Ein einsamer
Abend. — Auf- und Untergang. (Lebensbild).

Der Heimgarten.

Novellen von

Fr. Stelzhammer.

Gr. 12. 2 Bände. In Umschlag geh. 3 fl. C. M.
Inhalt: I. Band: Morgensturm und Abend-
roth. — Dunkel Georg's Schag. — Meine drei
Hunde. — II. Band: Sabine. — Zwei Geschichten
aus unserm Hausbuche: 1. Der Waldwurm. —
2. Der todte Mann. — Kleinigkeiten: 1. Eine
Mondschein-Geschichte. — 2. Ein Himmels-
Märlein. — 3. Angelus misericordiae. — 4.
Der Heimkehrende.

Eine junge Wittwe sucht als

Wirthschafterin

oder Beschließerin eine Bedienstung. Nä-
heres in der Josephgasse Nr. 972 rechts
im Eckquartier.